

Altzeichen *Wc Nr 9437/37*

Staatsgerichtshof für Wien
 3. O. Landesgericht, Straßg. 11
 Abteilung *Wc* am

Alttenübersicht

betreffend *Juri Soyfer wg. s. s. 58 b, c, 59c, 65a, 300, 305 & g.*

Eröffnungsnummer	Tag des Einganges oder der gerichtl. Vernehmung	Kurze Angabe des Inhaltes	Seite	Art und Tag der Erledigung
1	2	3	4	5
	<i>1937</i>			
<i>1</i>	<i>9. 12.</i>	<i>Urkundl. d. b. f. g. g.</i>	<i>1</i>	
<i>2</i>	<i>"</i>	<i>Konferenz m. P. u. G. d. f. g.</i>	<i>5/59</i>	
<i>3</i>	<i>10. 12.</i>	<i>Einlieferungsbericht</i>	<i>41</i>	
<i>(4)</i>	<i>"</i>	<i>Handblatt</i>	<i>51</i>	
<i>5</i>	<i>"</i>	<i>P. V. Juri Soyfer</i>	<i>53</i>	
<i>6</i>	<i>22. 12.</i>	<i>Bücherliste</i>	<i>57</i>	
<i>7</i>	<i>1938 21. I.</i>	<i>Abschrift v. Interes aus b. Nr. 896/37</i>	<i>61</i>	
<i>8</i>	<i>"</i>	<i>do. aus b. Nr. 6975/37</i>	<i>65</i>	
<i>9</i>	<i>"</i>	<i>do. aus b. Nr. 3533/37</i>	<i>69</i>	
<i>10</i>	<i>22. I.</i>	<i>P. V. Hedwig Ullmann</i>	<i>73</i>	
<i>11</i>	<i>17. II.</i>	<i>Einlieferungsbericht</i>	<i>75</i>	

Gez. Form. Nr. 58 (Alttenübersicht).

DOKUMENTATION

Ordnungsnummer	Tag des Einganges oder der Errichtung	Kurze Angabe des Inhaltes	Seite	Art und Tag der Erledigung
1	2	3	4	5
12	18. V.	Verhaftungsbericht	77	
13	mit	Protokollverbeschlus	79	
14	11/III	d. F. aufgen. mit Juri Foyfer	81	
15	25. V. 10	Ents. d. + Globus + Verf.	83	
16	9. VI	-	85	
17	30. III. 76	Schr. d. Dr. Link	87 89	In 24 No 595/76 am 11.1.77 entnommen AF

Bundespoleidirektion Wien.

9

Soyfer Jura.

Wien, am 17. November 1937.

Anhaltung und Personsdurchsuchung.

Meldung.

Jura Soyfer, Schriftsteller, am 8. Dezember 1912 in Karkov in Russland geboren, nach Baden bei Wien zuständig, mosaisch, ledig, im Hause VII, Bezirk, Lindengasse Nr. 41/11, in Untermiete wohnhaft und polizeilich gemeldet, wurde am 17. November 1937 um 16 Uhr 30 Minuten in I. Bezirk, vor dem Hause Riegergasse Nr. 9 angehalten.

Die Anhaltung erfolge wegen Verdacht der Betätigung für die kommunistische Partei.

Bei der an Ort und Stelle vorgenommenen Personsdurchsuchung wurden folgende Sachen vorgefunden und sichergestellt:

- I.1 Theaterstück 4 fach geschrieben, betitelt „Die versunkene Stadt“ von Walter West.
- II.1 Netzkarte der städtischen Strassenbahn, mit Gültigkeitsmarke bis 2. Feber 1938.
- III.1 Erkennungskarte auf seinen Namen lautend,
- IV.1 Lichtbild, Soyfer und Maria Szecl darstellend.
- V.1 Brief aus Prag vom 22. Mai 1937, mit Aufdruck Friedrich xff. Forberg.
- VI.5 mit Bleistift beschriebene Blätter, behandelt ein Theaterstück.
- VII.1 mit Bleistift beschriebenen Zettel, gelbes Papier.
- VIII.1 Blatt mit Bleistift beschrieben, betitelt Lieber Jura.

W. W. W. W.

11 38

N i e d e r s c h r i f t

aufgenommen bei der Bundespolizeidirektion in Wien am 17. November 1937 mit

Juri (Jura) S o y f e r,

Schriftsteller, am 8. Dezember 1912 in Charkow, Rußland, geboren, nach Baden bei Wien zuständig, mosaisch, ledig, in Wien, VII., Lindengasse No. 41 wohnhaft, welcher angibt:

Meine Eltern Vladimir und Ljubow mussten zur Zeit der russischen Revolution aus Charkow, ~~xxx~~ wo sie eine Fabrik besaßen, flüchten. Im Jahre 1920 kamen wir nach Baden bei Wien und übersiedelten ungefähr 2 Jahre später nach Wien. Ich besuchte hier die Volks- und Mittelschule und inskribierte nachher an der Wiener Universität Philosophie. Ich habe dort 7 Semester belegt, musste aber schliesslich das Studium aus Goldmangel vorläufig aufgeben. Ich hing mich schon seit längerer Zeit als Schriftsteller durch. Ich arbeite in der Redaktion des "Sonntag", der Sonntags-Beilage des "Tag", Wien, IX., /Anusaugasse, wo ich für meine Artikel monatlich 50-80 S verdiene. Uebersiedles unterrichte ich in russischer und französischer Sprache. Derzeit habe ich eine Schülerin, und zwar Margarete Zwirner, Wien, IX., Althanplatz 8, für die französischer Sprache. Ich verdiene dadurch im Monat 60 S. Die Stunden gebe ich ihr im Café "Arkaden". Bis ca September 1937 habe ich bei meinen Eltern gewohnt, welche derzeit eine Wohnung in Wien, II., Heinestrasse No. 4 innehaben. Da ich dort keinen Platz habe, habe ich mich in Untermiete eingerichtet. Ich bezahle dort monatlich 40 S.

Ich habe eine Freundin namens Helene U l t m a n n, Wien, IX., Löblichgasse 8 wohnhaft, mit welcher ich fast täglich beisammen bin. Ich halte mich sehr viel im Café "Arkaden" auf, wo sich die Kleinkunstbühne "Regenbogen" befindet, für welche ich Stücke geschrieben habe. Häufig bin ich auch im Café "de l'Europe". In der letzten Zeit komme ich allerdings dort nicht mehr hin. Stücke von mir wurden auch in der Kleinkunstbühne "Literatur am Naschmarkt" aufgeführt, wo ich mich auch manchmal aufhalte. Meine Manuskripte sind zum Teil mit Schreibmaschine geschrieben. Ich habe dazu die in den beiden genannten Kleinkunstbühnen befindlichen Schreibmaschinen, weiters die seinerzeit im Besitze der Marika Szocs Wien, XIII., Lainzerstrasse

No.74,gestandene Schreibmaschine und schliesslich die Schreibmaschine benutzt,welche ich mir von einer Bekannten namens Stella M o n d,Wien, I.,Wollzeile No.17(?) ausgeliehen hatte.Stella Mond hat mir auch aus Gefälligkeit einzelne Manuskripte abgeschrieben.Die Maschine mit Perilschrift,auf welcher ich einige Gedichte geschrieben habe, gehört dem Schriftsteller Hans Weigl,Wien,V.,Margaretenstr.22 wohnhaft.

Ich habe einen größeren Bekanntenkreis.Hauptsächlich kenne ich die in den erwähnten Kleinkunstbühnen beschäftigten Personen.

Mit der erwähnten Marie Szecsi bin ich seit langer Zeit bekannt und bin mit ihr vor ihrer Abreise nach Amerika mehrmals zusammengekommen.Ich habe sie auch ~~zu~~ nach ihrer Flucht aus Wien in Ungarn besucht.

John Roderik Lehmann ist mit seit langer Zeit bekannt und habe ich ihn früher in der russischen Sprache unterrichtet.Ich besuche ihn auch jetzt noch gelegentlich.

Ing.Georg Landesberger kenne ich als den Quartiergeber der Elisabeth Neumann.Elisabeth Neumann habe ich in der "Literatur am Neaschmarkt" kennen gelernt,wo sie als Schauspielerin mitwirkte.

Architekt Viktor Grünbaum ist ebenfalls ein alter Bekannter und wurde ich oft eingeladen.Die Gesellschaft rekrutiert sich teils aus seinen Kunden,teils aus Personen der verschiedensten Gesellschaftsschichten, vorwiegend Intellektuelle.Politisiert wird dort nicht.

Eva Priester kenne ich als Mitarbeiterin des "Sonntag".Ich habe auch ihre Telefonnummer,unter der ich sie erreichen kann.Ich treffe sie manchmal,doch plaudern wir nur über unsere Artikel.Von Jenő Kostmann, der mir nur dem Namen nach bekannt ist,habe ich gehört,daß er mit der Priester befreundet sein soll.

In der russischen Buchhandlung Geraki habe ich russische Bücher für meine Mutter umgetauscht und auch einmal ein Buch für Lehmann gekauft.

./.

23

-2-

Das Reisebüro Austria suche ich manchmal auf, um dort zu telefonieren. Ich bin dort mit Dr. Ebner bekannt. Das letztmal habe ich dort heute telephonierte, und zwar mit Fräulein Zwirner, sie war jedoch nicht zu Hause.

Alice Lederer kenne ich seit etwa 2 Jahren und verkehre mit ihr nur freundschaftlich.

Peter Fürst habe ich im Café Arkaden kennen gelernt. Ich kenne ihn nur flüchtig.

In der Wohnung des Daniel Rappoport verkehrte ich früher häufig als Dr. Samuel Rappoport noch in Wien weilte. Kürzlich besuchte ich dort seinen Vater.

Paul Brenn ist der Schneider der Utmann.

Bei Oskar Outmann ließ ich mir Wäschestücke ausbessern.

Die bei mir gefundenen kommunistischen Schriften habe ich mir aus Prag schicken lassen. Ich arbeite derzeit an einem Roman, welcher den Zusammenbruch der Österr.-Sozialdemokratie zum Inhalte hat. Als politische Grundlage für eine darin vorkommende Figur suchte ich nach kommunistischen Berichten aus Rußland und schrieb zu diesem Zwecke an die Vertretung der "Basler Rundschau" in Prag.

In der vorigen Woche wurden mir mit der Morgenpost die bei mir gefundenen Schriften, in einer tschechischen Tageszeitung eingerollt, zugestellt. Sie schickten mir einen Erlagschein für die "Volkeillustrierte" in Prag. Auf dem Erlagschein war ein Betrag von 4 5 eingesetzt, welcher vermutlich als Abonnement gedacht war. Ich habe den Erlagschein weggeworfen.

Unter den Exemplaren der Rundschau befanden sich auch die getarnten Broschüren, weiters die Broschüre "Starkes Sowjetland" sowie die mit Schreibmaschine in Durchschreibverfahren hergestellte Abhandlung "Die national-ökonomische Entwicklung". Ich habe einen Teil der Zeitungen und Broschüren behalten. Da ich sie bei mir herumtrug, sind sie zum Teile

stark zerknüttert. Ich habe keine dieser mir zugeschickten Exemplare weitergegeben. An die Ultmann habe ich keine der Broschüren weitergegeben. Das Buch "Engels Lenin" liess ich mir vor einigen Tagen von der Ultmann aus. Es gehört ihr nicht selbst.

Der bei mir gefundene Brief der Maria Leipa aus New York bezieht sich auf einen Titel meines Romans, welcher unter dem Titel "Engel's The Korner" in der amerikanischen Zeitung "New Writing" vor etwa 1 Jahr erschien. Ich habe das Pseudonym Georg Anders gewählt. Meine Antwort, von welcher ein Durchschlag ebenfalls gefunden wurde, wurde von Lehmann über mein Ersuchen im Oktober 1937 in London aufgegeben.

Vor dem Verbot der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei war ich deren Mitglied. Eine Funktion habe ich nicht bekleidet. In der "Arbeiterzeitung" habe ich gelegentlich unter dem Namen "Jura" Gedichte geschrieben.

Wieso meine Adresse in die Redaktion der "Roten Fahne" gekommen ist, ist mir nicht bekannt. Ich bin wohl mit vielen sozialistisch eingestellten Personen befreundet, habe aber selbst keine politische Einstellung. Der Kommunistischen Partei stehe ich weder nahe, noch habe ich mich jemals für sie in irgendeiner Weise betätigt. Dem Decknamen Seidl führe ich nicht.

Vgg.

em. Dr. Hackl mp.

Jura Soyfer mp.

23 *

Abschrift.

N i e d e r s c h r i f t

fortgesetzt bei der Bundespolizeidirektion in Wien am 18. November
1937 mit

Jura Soyfer,

welcher ergänzend angibt:

Ich habe der Ultramann niemals kommunistische Schriften gebracht.
Die bei ihr gefundenen Schriften, welche mir vorgehalten wurden, sind
mir nicht bekannt, und stammen nicht von mir.

Franz Reinolt kenne ich seit etwa zwei Jahren, und zwar wurde ich
mit ihm in der Buchhandlung Perelsky bekannt. Da er russisch lernen
wollte, empfahl mich Perelsky bei ihm als Lehrer. Seit dieser Zeit
gab ich ihm meistens einmal in der Woche am Dienstag oder Freitag
in meiner Wohnung Unterricht in der russischen Sprache. Ich weiss,
dass ich ihn am Bahnhof Matsleinsdorf erreichen kann, doch war mir
nicht bekannt, dass er dort beschäftigt ist. Seine politische
Einstellung ist mir nicht bekannt.

Vg. u. G.

cc Dr. Hackl. m. p.

Jura Soyfer m. p.

Abschrift

N i e d e r s c h r i f t

aufgenommen bei der Bundespolizeidirektion Wien am 23. November 1937 mit

Juri Soyfer.

Nationale im Akte, welcher ergänzend angibt:

Es ist möglich, dass die bei Ultmann gefundenen kommunistischen Schriften von mir stammen. Da ich mich oft bei ihr aufgehalten habe, habe ich sie dort einmal vergessen. Auch diese Schriften ^{stammen} sowie die übrigen aus Prag. Um welche Schriften es sich handelt, ist mir nicht mehr genau erinnerlich.

cm. Dr. Hackl mp.

V. G. G.

Juri Soyfer mp.

HAFT!

267, = 211/38

Landesgericht Straßburg, W I R M I

Antragstag: 13. Jan 38

Stempel: Straßburg

1

Antrags- und Verfügungsbogen.

akt 26 c!

Strafsache gegen

Juri Soyfer

f. 267/2 942 7/37

wegen

§§ 4, 5 Sachschutz Gs.

Erster Antrag der Staatsanwaltschaft.

Geschäftszahl *15 E 5/38*

Ich beantrage: 1. Einleitung der Voruntersuchung

gegen

wie oben

wegen

2. Verhängung der Untersuchungshaft nach §§ 175/2-4, 180 StPO.

aber im Falle der Aufhebung der Haft im beschleunigten Prozessverfahren des 267/2 943 37/37

~~3. Übertragung der Voruntersuchung an das Bezirksgericht~~

Staatsanwaltschaft *W I R M I*

am 12. Jan. 1938

K. Müller

Form Nr. 241 (Antrags- und Verfügungsbogen für Voruntersuchung)

Bundes-Polizeidirektion in Wien. ⁵ *Werk 9437/37*

Pr.Zl.IV-8846/1/37.

Wien, am 7. Dezember 1937.

Soyfer Juri;
Verbreitung staatsfeindl.
Druckwerke.

Staatsanwaltschaft Wien I

Eingelangt am -9. Dez. 37

.....fach mit Beilagen

An Halbschriften

die Staatsanwaltschaft Wien I

in

17. 2067/37

W i e n .

Die Bundespolizeidirektion brachte vor kurzem in Erfahrung dass sich der Schriftsteller Juri Soyfer (am 8. Dezember 1912 in Charkow, Russland, geboren, nach Baden bei Wien zuständig, mosaisch, ledig), in Wien, VII., Lindengasse Nr. 41 wohnhaft, für die Kommunistische Partei betätigt. Bei einer kurze Zeit hindurch durchgeführten Beobachtung des Genannten wurde festgestellt, dass er mehrmals mit bekannten Kommunisten, wie der vor einigen Wochen nach Amerika ausgewanderten, wegen kommunistischer Betätigung vorbestraften Marie S z e o z i und der derzeit in der Tschechoslowakei befindlichen Kommunistin Eva P r i e s t e r , der Freundin des wegen Hochverrates kurrendierten Jenö K o s t m a n n , zusammentraf.

Soyfer wurde am 17. November 1937 angehalten und es wurde in seiner Wohnung eine Durchsuchung vorgenommen. Hierbei wurden 9 verschiedene Exemplare der in Basel erscheinenden kommunistischen Zeitschrift "Rundschau", mehrere getarnte kommunistische Broschüren und eine im kommunistischen Sinne gehaltene maschinenschriftliche Abhandlung über das Thema "Die nationale Frage in

./.

Österreich" gefunden.. Diese Druckwerke sind nach §§ 58 b,c, 59 o, 65 a, 300 und 305 St.G. gerichtlich beschlagnahmt. Aus den ebenfalls in seiner Wohnung gefundenen Manuskripten der von ihm verfassten und zum Teil von den als Sammelplätzen marxistischer Elemente bekannten Kleinkunstabühnen "Literatur am Naschmarkt" und "Regenbogen" aufgeführten Theaterstücken geht seine kommunistische Gesinnung einwandfrei hervor.

Gleichzeitig wurde auch die Wohnung seiner Freundin Helene U l t m a n n, Korrespondentin, (am 3.Oktober 1916 in Wien geboren und zuständig, mosaisch, ledig), in Wien, IX., Löblichgasse No.8 durchsucht; auch dort wurden einige getarnte kommunistische Broschüren und ein Exemplar der kommunistischen Zeitung "Ziel und Weg" gefunden. Ulmann behauptet, dass sie die Provenienz dieser Druckwerke nicht kenne, doch vermute sie, dass Soyfer ihr die Schriften behufs Lektüre in ihre Wohnung gebracht habe.

Juri Soyfer stellt jedwede verbotswidrige Tätigkeit in Abrede. Über die Herkunft der bei ihm gefundenen kommunistischen Druckwerke macht er gänzlich unstichhaltige und ungläubwürdige Angaben. Bezüglich der bei Helene Ulmann gefundenen Druckschriften gibt er die Wahrscheinlichkeit, dass er sie in ihre Wohnung gebracht habe, wohl zu, doch will er sie dort nur vergessen haben.

Vom Vorstehenden beschränkt sich die Bundespolizeidirektion unter gleichzeitiger Erstattung der Anzeige gegen Juri Soyfer gemäss § 1 des Gesetzes zur Bekämpfung staatsfeindlicher Druckwerke, B.G.Bl.33/35, mit dem Beifügen die Mitteilung zu machen, dass der Genannte gleichzeitig dem Gefängnisse des Landesgerichtes für Strafsachen Wien I gemäss § 175/2-4 St.P.O., eingeliefert wurde.

Die bisher in Haft zugebrachte Zeit gründet sich auf die mit dem Bescheide des Herrn Polizeipräsidenten vom 20. November 1937, Pr. Zl. IV-4-678/37, gemäss § 23 O.G. auf die Dauer von 3 Monaten verfügte Anhaltung des Genannten. In die Anhaltehaft wurde die über ihn verhängte 28tägige Verwaltungsstrafe eingerechnet. Abschriften der im Gegenstande aufgenommenen Niederschriften und sonstigen Erhebungsakten sowie ein Verzeichnis der Beschlagnahmedaten der saisierten Druckwerke sind angeschlossen. Das sicher-gestellte Schriftenmaterial wird gleichzeitig der d.g. Verwahrungsstelle übermittelt. Um die seinerzeitige Rückstellung des Juri Soyfer und die Bekanntgabe des Sachausganges wird ersucht.

Shain

Gefangenhospital des Landesgerichtes f. Strafsachen Wien I.

12. Dez. 37

Ärztlicher Befund.

Name:

Soyfer Juri

119
E Leo

Geboren am

8-12-1912

Gingeliefert am

10. DEZ. 1937

Körperlicher Zustand

B

Verletzungen

Besondere Merkmale

Ob schwanger

Wien, am

11. DEZ. 1937

Unterschrift

267 9427/37

D 14/37.

Geschäftszahl 262/2 4769/37

Vernehmung des Beschuldigten. 5

Landesgericht für Strafsachen Wien I,

am 10. XII. 1937 Beginn 18 h 15

Richter: *Dr. Zerkwinger* Gegenwärtig:

Schriftführer: *Opf. J. Soyfer*

Strafsache gegen *Juri Soyfer*

Der Beschuldigte wird ermahnt, die vorzulegenden Fragen bestimmt, deutlich und wahrheitsgemäß zu beantworten.

Er gibt über seine persönlichen Verhältnisse an:

Vor- und Zuname: Juri Soyfer
(bei Frauen auch Mädchenname)
Ruf- oder Hausname:

Namen der Eltern: Wladimir und Ljubow geb. Broides

Vorname des Gatten:

Tag, Monat, Jahr der Geburt: 8. XII. 1918

Ort (Bezirk, Land) der Geburt: Karkow

Heimatsgemeinde (Bez., Land): Baden bei Wien

Glaubensbekenntnis: mos.,

Familienstand: 1.,

Beruf und Stellung im Beruf: Schriftsteller

Letzter Wohn- (Aufenthalts-) ort (Straße, Hausnummer): VII. Heinestrasse 4/1.,

Schulbildung: Volksschule, Gymnasium, Universität Wien
7 Semester (Philosophie)

Vermögen und Einkommen: 150 S. monatl. durch schriftstellerische
arbeiten

Pflicht zu sorgen für: niemanden,

Vorstrafen: angeblich unbescholten.

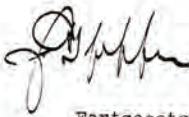
Ich nehme die Einleitung der Voruntersuchung wegen § 58
b, c, 59 c, 65a, 300 und 305 StG. zur Kenntnis.

Nach Rechtsmittelbelehrung erkläre ich, dass ich auf die
mir zustehende Beschwerde verzichte.

Ich nehme weiter zur Kenntnis, dass ~~XXXXX~~ über mich die
Untersuchungshaft nach § 180/2 StPO. verhängt wird.

V. g. g.

Juri Soyfer



Fortgesetzt am 14.12.37

Anwesend: Richter Dr. Zeilinger

Schriftführer: Eugenie Britzmann

Besch. Juri Soyfer.

Ich bin, wie bereits angegeben, im Jahre 1912 in Charkov in
Russland geb. Mein Vater hatte damals in Charkov eine Fabrik. Nach
Ausbruch der russischen Revolution musste die Familie aus Russland
flüchten und ~~Wir~~ kamen wir im Jahre 1920 nach Baden bei Wien. Glücklich
seit dem Jahre 21 sind meine Eltern und ich in Wien. Mein Vater
ist Vertreter einer Kohlenfirma, meine Mutter ist im Haushalt tätig.
Ich habe noch eine Schwester, die Privatbeamtin ist. Ich besuchte
in Baden die dritte Klasse der Volksschule, in Wien die vierte und
kam im Jahre 22 in das Realgymnasium in der Hagenmüllergasse. Im
Jahre 31 trat ich aus dem Gymnasium aus und bezog im Wintersemester
31 die Universität. Ich ^{war} ~~war~~ Hörer der phil. Fakultät (Germanistik und
Geschichte). Wegen finanzieller Schwierigkeiten musste ich nach 7
Semestern meine Universitätsstudien unterbrechen. Ich betätige mich
schriftstellerisch und verdiene mir monatl. ca. 150 bis 160 S. Ich
schreibe für die Sonntagsbeilage des Wiener Tag unter dem Namen
Fritz Feder und für einige Kleinkunstbühnen (Regenbogen, Lit. am
Nachmarkt). Ausserdem verdiene ich mir einiges durch Stundengeben.

Ich war vom Jahre 30 oder 31 bis zur Auflösung Mitglied der soz. dem. Partei, eine Funktion habe ich nicht inne gehabt. Ausserdem war ich früher beim sozialist. Mittelschülerbund und als ich auf die Hochschule kam bei den sozialistischen Studenten. Auch bei den soz. Studenten hatte ich keine Funktion.

Ich bekenne mich einer Verbreitung der bei mir und Helene Ulmann anlässlich der Hausdurchsuchung vorgefundenen komm. Broschüren und Bücher nicht schuldig.

Ich bin Schriftsteller und interessiere mich für pol. Tagesfragen. Ich habe ca. 10 Tagen vor meiner Verhaftung an die Vertretung der Brager Rundschau nach Prag geschrieben und ersucht, mir einige Exemplare zur Verfügung zu stellen. Dabei habe ich mich als Journalist ausgegeben. Nach einigen Tagen habe ich aus Prag eine Rolle in braunem Tackpapier eingewickelt bekommen. In dieser Rolle waren die bei mir vorgefundenen Exemplare der Rundschau sowie die getarnten Broschüren. Ich habe diese Broschüren und Zeitungen zum Teil gelesen. Es ist mir bekannt, dass die Basler Rundschau in Oesterreich verboten ist. Weiter gegeben habe ich weder die Zeitungen noch auch die Bro-

Helene Ulmann ist meine Braut. Die bei ihr vorgefundenen Blätter Ziel und Weg, sowie die Broschüren Praktischer Wegweiser, für häusliche chemische Versuche, dürfte ich zu die Wohnung der Helene Ulmann gebracht haben. Ich habe nämlich, nachdem ich die Sendung aus Prag bekommen habe, erstmalig bei Helene Ulmann übernachtet und mir einiges aus dieser Sendung mitgenommen. Es ist nun möglich, dass ich diese Sachen bei ihr vergessen habe. Ob ich diese Druckwerke gelesen habe weiss ich nicht. Das Buch Engels Lenin habe ich von Helene Ulmann mitgenommen. Es ist in ihrer Wohnung herumgelegen und ich habe es eingesteckt. Wieso dieses Buch zu Ulmann kommt, weiss ich nicht.

Engelnie Ulmann

TzG.

Jurg. Joffe